

Kriegsamtstelle)" vom Mai 1917 gibt über die Aufgaben der einzelnen Abteilungen Auskunft und ermöglicht damit die inhaltliche Orientierung.

Unterhalb der Abteilungsebene sowie innerhalb der anderen Gruppen bzw. Untergruppen wurden die Faszikel nach sachlichen Gesichtspunkten geordnet. (Aus den erhaltenen alten Registratursignaturen ergab sich kein rekonstruierbares Ordnungssystem.)

Durchlief eine Akte mehrere Stellen, wurde sie in der Regel bei der Erstprovenienz eingereiht. (Bei Ordnung nach der letzten Provenienz wäre der Bestandskern - die Überlieferung des stellvertretenden Generalkommandos - ausgehöhlt worden.) Eine bei einer korrespondierenden Stelle (siehe oben) entstandenen Akte wurde jedoch unter der Registraturprovenienz eingeordnet; die "korrespondierende" Stelle ist als Vorprovenienz aufgefaßt. - Die jeweilige(n) Provenienz(en) wird (werden) stets aufgeführt. Bloße Abteilungsangaben beziehen sich auf das stellvertretende Generalkommando. Ansonsten ist die Institution eigens genannt.

Die Einheiten (Faszikel) blieben, soweit nicht anders vermerkt, als solche erhalten; ihr Inhalt wurde nur im Ausnahmefall neu geordnet. Kassationen wurden vermieden.

Die Kriterien der Aktenbildung waren freilich nicht durchweg evident. Betreffserien, Betreffakten und Einzelfallakten stehen nebeneinander. Zwischen General- und Spezialakten ist nicht sauber unterschieden.

In der Mehrzahl der Fälle waren die vorgefundenen Aktentitel nicht zu übernehmen. Auch konnte bei der Fülle des Materials der Akteninhalt nur in Stichworten charakterisiert werden. Detaillierte Analysen waren nicht zu leisten. Da die Aufnahme der Titel in Gruppenarbeit durchgeführt wurde, ist die Titelbildung nicht völlig einheitlich. Die Neuverzeichnung des Bestands 456 F 8 erfolgte im Rahmen der Referendarausbildung von April bis September 1987. Die Leitung der Arbeiten lag bei Dr. Herwig John. Die Staatsarchivreferendare P. Bohl, K. Graf, R. Müller und B. Rüth nahmen die Titel auf. Peter Bohl und Bernhard Rüth besorgten sodann die Repertorisierung; sie verfaßten auch die Einleitung. Das Repertorium wurde im Rahmen des MIDOSA-Projektes der Landesarchivverwaltung angefertigt. Die Titelaufnahmen besorgte Frau L. Hessler, die Endredaktion oblag dem Unterzeichneten.

Karlsruhe, im Mai 1989

Kurt Hochstuhl



#### Anmerkungen

1. Vgl. Herwig Johns Vorwort zum Bestand 456 A (Friedensstammrollen des XIV. Armeekorps und älterer badischer Einheiten bis 1914/1920), S. I, und Wilhelm Müller-Loebnitz: Die Badener im Weltkrieg 1914/1918. Karlsruhe 1935. S. 8f.
2. Vgl. Ernst Rudolf Huber: Deutsche Verfassungsgeschichte seit 1789. Bd. 5. Stuttgart/Berlin/Köln/Mainz 1978. S. 42-44.
3. Vgl. Wilhelm Deist: Einleitung. In: Militär und Innenpolitik im Weltkrieg 1914-1918. Tl. 1. (Quellen zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien, 2. Reihe, Bd. 1,1). Düsseldorf 1970. S. XI-LXXV, hier S. XXXIff., Huber: Deutsche Verfassungsgeschichte. Bd. 5. S. 39ff. und Hans Fenske: Die Verwaltung im Ersten Weltkrieg. In: Deutsche Verwaltungsgeschichte. Bd. 3. S. 866-908, hier S. 872 ff.
4. Der "Mobilmachungsplan für das Deutsche Heer vom 9. Oktober 1913 (Mob. Pl.)" - gedruckt Berlin 1913 - findet sich im Bestand 456 E.V. 153 (Bund 14, Druckvorschriften-Etat Nr. 219). Die Mobilmachungsinstruktion für das XIV. Armeekorps war weder im Generallandesarchiv noch im Wehrgeschichtlichen Museum Rastatt nachzuweisen.
5. Die stellvertretenden kommandierenden Generale des XIV. Armeekorps waren: 1914 General der Infanterie Gaede, 1915 bis August 1916 General der Infanterie von Manteuffel, August 1916 bis Dezember 1918 Generalleutnant Isbert.
6. Gemäß Mobilmachungsinstruktion § 19, 4b (vgl. Mobilmachungsterminkalender 456 F 8/1).